Im Rahmen unserer Vortragsreihe

Brennpunkte der Wiener Sprachwissenschaften

laden wir ein zu einem Vortrag

von

Dr. Martina WERNER

Institut für Corpuslinguistik und Texttechnologie,
Österreichische Akademie der Wissenschaften

„Zur Rolle von Nominalisierungen beim Aufbau morphologischer Komplexität “

Als Funktion der nominalen Komposition wird traditionell die der lexikalischen Spezifikation angeführt, während die Funktion der Derivation über Modifikation und Transposition gefasst wird. Aus struktureller Perspektive unterbleibt bei den jeweiligen Definitionen neben der Frage ihrer grammatischen Motivation v. a. die Frage nach möglichen morphologischen Parallelen und Implikationen zwischen beiden Wortbildungstypen. Da bei den Hauptwortbildungstypen des Deutschen in jüngerer Zeit bereits kerngrammatische Inhalte identifiziert werden konnten, deren Herausbildung im Sinne einer Grammatikalisierung interpretiert werden kann, stellt sich im vorliegenden Vortrag die Frage, warum Derivations- und Kompositionsbildungen im Laufe der Zeit immer „länger“ werden und inwieweit damit die Annahme eines strukturellen Komplexitätsaufbaus plausibel erscheint. Wie zu zeigen sein wird, kommt dabei insbesondere den produktiv gebildeten Nominalisierungen bzw. deren allmähliche, sprachstufenspezifische Integration in andere Wortbildungsmuster eine tragende Rolle beim Aufbau morphologischer Komplexität innerhalb der wortinternen, nominalen Grammatik des Deutschen zu.

Zeit: Dienstag, 19. Mai 2015, 18 Uhr 30 s. t.

Ort: Sensengasse 3a, Hörsaal 1 (1. Stock)

A. N. Lenz m. p. H. Ch. Luschützky m. p.